

DER VEREINSNAME "PFEIFENCLUB GEMÜTLICHKEIT"

- Kennzeichnung für das Vereinsziel -

Bereits der Vereinsname Pfeifenclub Gemütlichkeit kennzeichnet treffend den Vereinszweck. Auch in der Vereinssatzung haben die Vorstellungen, die die Gebrüder Kücken und ihre Freunde im Jahre 1892 mit der Gründung des Pfeifenclubs verbunden haben, ihren bis heute gültigen Ausdruck gefunden. So heißt es in § 1 der Vereinssatzung über den Zweck des Vereins zwar ein wenig altmodisch (aus heutiger Sicht), aber inhaltlich nach wie vor selbstverständlich zutreffend:

"Der Zweck des Vereins ist, den Mitgliedern desselben eine frohe Stunde an Rauchabenden sowie bei Festlichkeiten des Vereins zu verschaffen."

Ebenso ist der Sitz des Vereins bis heute unverändert geblieben. § 2 der Vereinssatzung lautet hierzu wie folgt:

**"Der Sitz des Vereins ist Neuengamme, Hinterdeich.
Der Verein tagt im Lokal der Familie Kücken."**

Als eine Besonderheit der Satzung des Pfeifenclubs Gemütlichkeit sei erwähnt, daß die Aufnahme eines neuen Mitglieds erst durch Mehrheitsbeschluß der Generalversammlung des Vereins erfolgt.

Erster Vorsitzender des neu gegründeten Pfeifenclubs Gemütlichkeit wurde im Jahre 1892 Christopher Kücken. Zweiter Vorsitzender wurde Julius Scheel. Unterstützt wurden sie von dem Kassierer Johannes Kücken und dem Schriftführer Jochim Busch. Das Amt des Bannerträgers - das es bis heute gibt - nahm damals Hermann Grupe wahr.



Der alte und der neue 1. Vorsitzende Ernst Timmann (rechts) und Herbert Mackens (links) anläßlich der Übernahme seines neuen Postens auf der Generalversammlung im April 1964

EIN STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE DES PFEIFENCLUBS GEMÜTLICHKEIT

1892 - 1992

=====

DIE GRÜNDUNG - Ein Winterabend in Kücken's Gasthof im

Jahre 1892 -

Es kann sich wohl jeder die behagliche und anheimelnde -eben gemütliche - Stimmung vorstellen, die entsteht, wenn sich langjährige Freunde und Nachbarn am Feierabend zusammenfinden, um bei ein wenig Tabaksqualm, Bier und Grog einen ausgiebigen Klönschnack zu halten und in froher Runde einen gemeinsamen Abend zu verleben.

Dies wußten auch die Anwohner am Neuengammer Hinterdeich um die Jahrhundertwende zu schätzen. Sie kamen damals schon in der beliebten Gaststube von Kücken zusammen.

Bei einer solchen gemütlichen Zusammenkunft an einem Winterabend in Kücken's Gasthof entstand auch der Gedanke, in Neuengamme einen Pfeifenclub zu gründen. So ist es jedenfalls mündlich in der Vereinsgeschichte überliefert worden.

Festgehalten hat diese Erzählungen unser langjähriges Ehrenmitglied Walter Scheel in seiner handschriftlichen Vereinschronik von 1969. Seine Schilderung gibt die Stimmung, die in jener Runde von Pfeifenrauchern von 1892 bestanden haben mag, so anschaulich wieder, daß wir ihn selbst zu Wort kommen lassen sollten:

"Es war an einem Winterabend des Jahres 1892. In der mollig warmen "Lütt Döns" von Kücken's Gasthof saßen die Brüder Christofer und Johannes Kücken mit noch einigen Freunden gemütlich beisammen. Der Grog und die kurzen Pfeifen dampften um die Wette, und so mag an diesem Abend das Stimmungsbarometer recht hoch gestiegen sein. In dieser gehobenen Stimmung wurde dann der Gedanke geboren, einen Verein zu gründen, der den Zweck haben sollte, geselliges Leben zu pflegen. Man mag im Laufe des Winters noch einige Male zusammengekommen sein, hat vielleicht auch Gleichgesinnte mit der Idee vertraut gemacht.

Am Karfreitag war es dann so weit, man hatte Freunde und Bekannte des Hauses Küchen zur Gründungsver-sammlung eingeladen, und nach fröhlichem Beisammensein, wie es heute noch üblich ist, wurde der "Pfeifenclub Gemütlichkeit" aus der Taufe gehoben. Ältere und jüngere Jahrgänge hatten sich in voller Einmütigkeit zusammengefunden, um unter dem Banner der Gemütlichkeit frohe und gesellige Stunden zu verleben."

Um die Jahrhundertwende sind in den Vier- und Marschlanden noch weitere Pfeifenclubs gegründet worden - der Pfeifenclub Gemütlichkeit hat als einziger der damaligen Pfeifenclubs diese alle überlebt.

Generalversammlung
des Pfeifenclubs „Gemütlichkeit“
 vom Neuenhammer Hinterdeich
am 2. Ostertage, Nachm. 3 Uhr,
 im Vereinslokal.
Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungsablage.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Revision der Statuten.
- 4) Besprechung über eine Ausbarkeit im Vereinslokal.
- 5) Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Generalversammlung am
 2. Ostertag, den
 26. März 1894

Die vermutlich älteste
 Annonce in der

"Bergedorfer Zeitung und
 Anzeiger für die Land-
 herrenschaften Bergedorf
 und Marschlande, der Kreis
 Stormarn und Herzogtum
 Lauenburg"

Einer von mehreren
 Vereinen -die Namens-
 gleichheit ist zufällig-,
 die heute leider nicht
 mehr existieren

Rekruten-Abschiedsball
 des
„Pfeifen-Clubs Gemütlichkeit von 1892“
Geesthacht
 findet am Sonntag, d. 23. Septbr. a. c.,
 bei Herrn H. Jovers „Stadt Hamburg“ statt.
 Eintrittskarten sind im Klub-Local, bei Herrn
 H. Dietze und Herrn H. Jovers zu haben.

DIE ZEIT BIS ZUM AUSBRUCH DES ERSTEN WELTKRIEGES

- Pflege der Geselligkeit / Einsatz bei der Anlage des Kirchenweges nach Neuengamme / Bau der Vierländer Eisenbahn -

Getreu dem Vereinszweck des neugegründeten Pfeifenclubs fanden Rauchabende statt und wurden sonstige gesellige Veranstaltungen durchgeführt, wie z.B. der jährliche Ball oder etwa das regelmäßige Pfingstpreisschießen. Zu jener Zeit scheint Pfeiferauchen noch erheblich verbreiteter unter den Vereinsmitgliedern gewesen zu sein, als dies heute der Fall ist. Die alten Kassenbücher des Vereins verzeichnen jedenfalls bemerkenswert hohe Tabakeinkäufe.

Großes Gewinnverschießen!
Am 1. und 2. Pfingsttage veranstaltet der Pfeifenclub „Gemütlichkeit“ vom Neuengammer Hinterdeich im Klublokal des Schenkwirtbs Herrn **H. Kücken** großes Gewinnverschießen um sehr wertvolle Gegenstände.
Hierzu ladet freundlichst ein der Vorstand.

"Großes Gewinnverschießen",
Annonce zu Pfingsten
1894

Hervorzuheben ist aber auch der damals bereits übliche Einsatz von Pfeifenbrüdern für Belange der Allgemeinheit. So haben Mitglieder des Pfeifenclubs Gemütlichkeit um die Jahrhundertwende tatkräftig beim Bau des Kirchenweges vom Neuengammer Hinterdeich bis nach Neuengamme mitgewirkt.

Zur damaligen Zeit war etwa für Schulkinder und Kirchgänger der Weg vom Hinterdeich bis nach Neuengamme insbesondere in den Wintermonaten oftmals sehr beschwerlich. Den Pfeifenbrüdern gelang es, einen Verbindungsweg herzustellen: Die Kirchengemeinde stellte Land zur Verfügung, man erwarb billige Schlacken von der Bergedorfer Glashütte, brachte die Schlacken mit Schuten an den (damaligen) Neuengammer Karkendamm, von dort aus wurden sie mit der Schubkarre entladen und schließlich auf den Feldweg gebracht.

Als dann noch in Höhe der Gasthäuser Kücken und Hüge (Kirchwerder Hausdeich) eine Holzbrücke über die Gose Elbe gebaut worden war, hatte man ein damals wichtiges Teilstück des geraden Weges von Zöllenspieker bis nach Bergedorf angelegt. Im Laufe der weiteren Entwicklung hat dieser Weg dann allerdings seine Bedeutung verloren.

Am 30. März 1912 wurde die Betriebsstrecke Bergedorf - Zöllenspieker der Vierländer Eisenbahn eröffnet. Die Bahnstrecke führte dicht am Vereinslokal Kücken vorbei. Die Pfeifenbrüder bemühten sich damals vergeblich darum, daß am Hinterdeich - zwischen den damaligen Bahnhöfen Curslack-Neuengamme und Kirchwärder-Nord - eine eigene Haltestelle und eine befahrbare Brücke angelegt wurden. Die Besiedlung war dort zu gering. Immerhin richtete man eine Güterverladestelle Hinterdeich ein.

DIE ZWANZIGER UND DREISSIGER JAHRE

- Die Zeit der Häckselbälle / Einrichtung einer Haltestelle
 - Hinterdeich der Vierländer Eisenbahn -
-

Nach dem Ersten Weltkrieg und der Inflationszeit wurde erst in den Jahren 1923/1924 das Vereinsleben im überlieferten Sinne mit Ballgesellschaften und Herrenabenden neu belebt. Auf der Generalversammlung von 1924 wurden Johannes Kröger zum Ersten Vorsitzenden, Ernst Aibers (Kirchwerder) zum Zweiten Vorsitzenden und Heinrich Gladiator zum Schriftführer gewählt. Damals begann - wie Walter Scheel in seiner Chronik von 1969 so anschaulich berichtet - das Zeitalter der Häckselbälle: Nach dem Festessen wurde die Diele mit Häcksel bestreut und darauf lustig getanzt; die Schuhe mußten ab und zu entleert werden!

Mitte der Dreißiger Jahre wurde schließlich doch noch auf maßgeblichen Einfluß der Pfeifenbrüder hin am Neuengammer Hinterdeich eine Haltestelle der Vierländer Eisenbahn eingerichtet.

Der Zweite Weltkrieg setzte dem Vereinsleben jedoch alsbald ein Ende: Zu den Herrenabenden von 1940 und 1941 mußten bereits Fleischmarken mitgebracht werden, und im Jahre 1942 wurde letztendlich ein Vereinsbeitrag kassiert.



Das Festessen auf der gircandengeschmückten Lehmziele vor dem "Häckselball" bei Kücken, Aufnahme aus den dreißiger Jahren

WIEDERAUFNAHME DES VEREINSLEBENS IM JAHRE 1946 UND

WEITERENTWICKLUNG BIS HEUTE

- von "Toorn-Kröger" und "SöBunachtig" bis zur Gründung einer Damen-Pfeifenrunde / Norddeutsche Meisterschaften im Pfeife-Langsamrauchen 1990 in Neuengamme -
-

Als bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Vereinsleben wieder verstärkt aufgenommen. Neue Mitglieder kamen hinzu, und seither gehören dem Pfeifencлуб ständig rund 180 Mitglieder an. Zu den unverzichtbaren Bestandteilen des alljährlichen Vereinsprogramms gehören u.a. der Herrenabend, die Herbstversammlung, Grillabende, Preis-skat und Preisknobeln, Wetttrauchen um den Vereinspokal, die Teilnahme am Wilhelm-Jone-Wanderpokal bei den Vierländer Schützen und die jeweils im März des Jahres stattfindende Generalversammlung. Großen Anklang findet auch immer wieder das Kinderfest, das alle fünf Jahre mit großem Festumzug ausgerichtet wird. Bei alledem ist nach wie vor Kücken's Gasthof, ohne den der Pfeifencлуб gar nicht vorstellbar ist, Mittelpunkt des Geschehens.

Einige markante Persönlichkeiten haben das Vereinsleben der Fünfziger und Sechziger Jahre geprägt: So der frühere Erste Vorsitzende Ernst Timmann - wegen seiner unnachahmlichen Art unter dem Spitznamen "Gnatsche" bekannt. Als Original ist auch noch Johann Kröger in Erinnerung, der "Toorn-Kröger" genannt wurde, weil er dem Kirchturm gegenüber wohnte. Unvergessen ist ebenso Henry Eggers - wegen seiner populären Standnummer vom Deichtormarkt, die er als Blumen-Kommissionär einnahm, nur mit "SöBunachtig" angesprochen. Von ihm stammt der noch heute populäre Spruch: **"In'n Piepencлуб mußst Du sien, bi de Schützen dörvst Du sien"**. Diese Namen sollen stellvertretend für viele Mitglieder erwähnt werden, die sich im Laufe der Vereinsgeschichte etwa bei der Organisation von Festlichkeiten bewährt, bei Versammlungen und Ausflügen für große Stimmung gesorgt oder sportliche Erfolge für den Pfeifencлуб errungen haben. Aus der neueren Zeit ist hier vor allem unser verstorbener Pfeifenbruder Gustav Pape zu nennen, der im Jahre 1982 Norddeutscher Meister im Pfeife-Langsamrauchen geworden ist, und der im Jahre 1988 einen Wanderpokal gestiftet hat, um dessen Besitz alljährlich im Pfeifencлуб um die Wette geraucht wird.

In den Siebziger Jahren wurde das Motiv unseres Vereinsbanners in einer künstlerisch besonders gelungenen Weise durch den Bergedorfer Grafiker Max Lobusch neu gestaltet: Es zeigt - wie allseits bekannt - ein von zwei leicht gebogenen Pfeifen umrahmtes Vierländer Fachwerkhäus.

Ende der Achtziger Jahre bildete ein Kreis von Damen eine sich rege am Vereinsleben beteiligende Pfeifenrunde, die den Namen **"Gemütliche Pfeife"** trägt.

Den bisherigen Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte bildete die Ausrichtung der 10. Norddeutschen Meisterschaft im Pfeife-Langsamrauchen im Mai 1990 durch den Pfeifenclub Gemütlichkeit in Neuengamme.

An den verschiedenen Wettkämpfen, die auch das Interesse der Medien auf sich gezogen hatten, beteiligten sich viele Rauchclubs aus Norddeutschland, und erfreulicherweise rauchten auch einige Damen kräftig mit. Unser derzeitiger Erster Vorsitzender und seit vielen Jahren Motor unseres Vereinslebens, Gerhard Scheel, wurde mit einer (Rauch-)Zeit von 1 Stunde und 16 Minuten Norddeutscher Vizemeister beim Einzelwettbewerb der Herren.

Viele Anzeichen sprechen dafür, daß der Pfeifenclub Gemütlichkeit von 1892 auch in Zukunft erfolgreich sein Vereinsleben gestalten wird. Der Beitritt vieler jüngerer Mitglieder in den vergangenen Jahren zeigt, daß die Ziele des Pfeifenclubs sich nach wie vor großer Beliebtheit in den Vierlanden erfreuen. Diese Entwicklung wird - so hoffen jedenfalls alle im Verein - durch die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen noch weiteren Aufschwung erhalten.

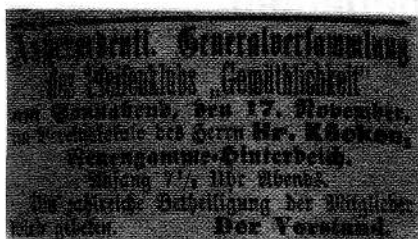


Ein gemütlicher Rauchabend

Pfeifenclub Gemütlichkeit

- geschichtlicher Überblick -

- 1892 15. April, Vereinsgründung in Kücken's Gaststube am Neuen-
gammer Hinterdeich mit dem Ziel, an Rauchhabenden und Vereins-
festlichkeiten die nachbarliche Freundschaft in Gemütlichkeit
und Geselligkeit zu pflegen. Den ersten Vorstand bilden
Christofer Kücken als Präses, Julius Scheel als Vizepräses,
Johannes Kücken als Kassierer und Schriftführer Jochim
Busch.



Außerordentliche
Generalversammlung
am 17. November 1894

2. Stifungsfest 9.12.1894
mit Theateraufführung



- 1895 Dem Verein gehören bereits 34 aktive und 21 passive Mitglieder
an. An den Pfingsttagen Gewinnschießen.
- 1896 30. Juli, Ausfahrt mit dem Dampfschiff "Maiblume" nach Hamburg
zum Besuch des Zirkus Renz.



1901

30. Mai, Break-Ausfahrt mit 68 Personen, verteilt auf sechs Wagen.

25. Juli, Diamantene Hochzeit des Pfeifenbruders und Senior der Familie Kücken, Friedrich Kücken und seiner Frau Margaretha. Im Stuhlwagen ziehen die Pfeifenbrüder das Brautpaar den mit Fahnen festlich geschmückten Hinterdeich entlang. Acht Töchter von Pfeifenbrüdern bilden die Ehrenjungfrauen.

1902

25. März, Generalversammlung, auf der beschlossen wird, ein Vereinsbanner zu stiften. Die Bannerweihe erfolgt am 27. Juli. Drei Liedertafeln und fünf benachbarte Rauchclubs tragen zur Verschönerung des Festes bei. Keiner der Vereine besteht heute mehr.

Bannerweihe
am Sonntag,
27. Juli 1902

Pfeifenklub „Gemüthlichkeit“
vom Neuengammer Hinterdeich.

Banner-Weihe

am Sonntag, den 27. Juli d. J.,
in den Lokalitäten von Holar Kücken, Neuengammer Hinterdeich,
und Stahlbuh's Gasthof, Neuengamme.

Es wird eine reichliche und gute Verköstigung (Hücken).
mit Gesangsvorträgen der vereinigten Sängervereine verbunden
(lieb, Wohlgeleit).

Hierauf: Gesangsvorträge der eingeladenen theilnehmenden Gesangsvereine.
Um 6 Uhr: Abmarsch des Festzuges nach Stahlbuh's Gasthof, woselbst der

Fest-Ball

stattfindet. Der Fest-Ausschuh.

Pfeifenklub „Gemüthlichkeit“
vom Neuengammer Hinterdeich.

II. Stiftungs-Fest

verbunden mit
Preiskegeln und Ball,
am Sonntag, den 8. November,
im Hause des Herrn J. Lütten,
Ochsenwerder.

11. Stiftungsfest
am 8. November 1903

1907

2. Mai, Break-Tour mit 53 Personen nach Ochsenwerder.

Pfeifenklub „Gemüthlichkeit“
von Neuengamme

Donnerstag, den 2. Mai d. J.

Breaktour

nach Ochsenwerder.
Abfahrt vormittags 11 Uhr im
Gasthof Herrn Julius Timmann,
Neuengammer Kirche.

EIN STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE DES PFEIFENCLUBS GEMÜTLICHKEIT

1892 - 1992

=====

DIE GRÜNDUNG - Ein Winterabend in Kücken's Gasthof im Jahre 1892 -

Es kann sich wohl jeder die behagliche und anheimelnde -eben gemütliche - Stimmung vorstellen, die entsteht, wenn sich langjährige Freunde und Nachbarn am Feierabend zusammenfinden, um bei ein wenig Tabaksqualm, Bier und Grog einen ausgiebigen Klönschnack zu halten und in froher Runde einen gemeinsamen Abend zu erleben.

Dies wußten auch die Anwohner am Neuengammer Hinterdeich um die Jahrhundertwende zu schätzen. Sie kamen damals schon in der beliebten Gaststube von Kücken zusammen.

Bei einer solchen gemütlichen Zusammenkunft an einem Winterabend in Kücken's Gasthof entstand auch der Gedanke, in Neuengamme einen Pfeifenclub zu gründen. So ist es jedenfalls mündlich in der Vereinsgeschichte überliefert worden.

Festgehalten hat diese Erzählungen unser langjähriges Ehrenmitglied Walter Scheel in seiner handschriftlichen Vereinschronik von 1969. Seine Schilderung gibt die Stimmung, die in jener Runde von Pfeifenrauchern von 1892 bestanden haben mag, so anschaulich wieder, daß wir ihn selbst zu Wort kommen lassen sollten:

"Es war an einem Winterabend des Jahres 1892. In der mollig warmen "Lütt Döns" von Kücken's Gasthof saßen die Brüder Christofer und Johannes Kücken mit noch einigen Freunden gemütlich beisammen. Der Grog und die kurzen Pfeifen dampften um die Wette, und so mag an diesem Abend das Stimmungsbarometer recht hoch gestiegen sein. In dieser gehobenen Stimmung wurde dann der Gedanke geboren, einen Verein zu gründen, der den Zweck haben sollte, geselliges Leben zu pflegen. Man mag im Laufe des Winters noch einige Male zusammengekommen sein, hat vielleicht auch Gleichgesinnte mit der Idee vertraut gemacht.

- 1952 6. September, 60. Jubiläumsfest mit 80 Personen und großem Feuerwerk.
10. September, Besuch vom Hamburger Abendblatt in Kücken's gemütlicher kleiner Gaststube. Dem Reporter berichten die gut gelaunten Pfeifenbrüder über ihre Veranstaltungen mit dem "Tabaksqualm hinter dem Deich". Der Zeitungsartikel wird mit dieser Überschrift in der Wochenendausgabe vom 13./14. September veröffentlicht mit einem großen Bild der Pfeifenbrüder, die teilweise in Vierländer Tracht erschienen waren.
- 1955 Am 22. Januar herrscht ein solches Glatteis, daß die Teilnehmer zum "Groot Klüt-Essen" teilweise mit einem Rodelschlitten ankommen; einige haben sich alte Strümpfe über ihr Schuhzeug angezogen.
- 1956 Der Pfeifenball am 27. Oktober mit 90 Personen findet in Kücken's neu aufgestellter Baracke statt.
- 1958 Am 28. Juni wird unser Vereinswirt und Pfeifenbruder Heinrich Kücken zur letzten Ruhe getragen.



Ehrenmitglied Friedrich Kücken und Ehrenschriftführer Carl Spreckels

- 1964 Neuer 1. Vorsitzender wird am 27. April Herbert Mackens.
- 1967 Das 75. Jubiläum wird mit einem großen Kinderfest veranstaltet. Der Luftballon eines Kindes erreicht als weitester Flug einen 600 km entfernten Ort am Bodensee.
- Zum Jubiläumsball kommt auch eine Abordnung der befreundeten Rauchclub-Brüderschaft aus Goslar.
- 1969 23 Pfeifenbrüder nehmen am 14. Juni an der 50. Jubiläumsfeier des Pfeifenclubs "Blauer Dampf" in Otter teil.

- 1970 Die Generalversammlung vom 11. April beschließt, diese nicht mehr am Karfreitag stattfinden zu lassen. Für viele Pfeifenbrüder, die selbständige Gärtner sind, liegt der Tag wegen der Vorbereitungen für das Ostergeschäft einfach zu ungünstig.
- 1971 Am 3. April wird mit Überwiegender Mehrheit Gerhard Scheel zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. 150 Mitglieder gehören nunmehr dem Pfeifenclub an.



Der Pfeifenclubvorstand 1974

Sitzend von links nach rechts: Carl Spreckels, Heinz Kellinghusen, Hermann Peters, Udo von Soden.

Stehend: Gerhard Scheel, Ulrich Klevenow, Günter Albers

- 1972 23. September, 80jähriges Bestehen des Pfeifenclubs. Die auswärtigen Besucher sind begeistert von den Tausenden von blühenden Blumen in den Treibhäusern.
- 1973 26. Mai, norddeutsches Rauchertreffen in Otter. Im Mannschaftsrauchen erringt der Pfeifenclub den 2. Preis.

1972

3. Juni, Veranstaltung des 2. Kinderfestes auf Kücken's Festwiese, mit Umzug, Ballonwettflug und Tanz für die Erwachsenen. Spenden zugunsten der Aktion Sorgenkind erbringen den Betrag von DM 300,--. 29. Juli, Busfahrt nach Westergode zur 75. Jubiläumsfeier des "Rauch- und Unterstützungsclubs".

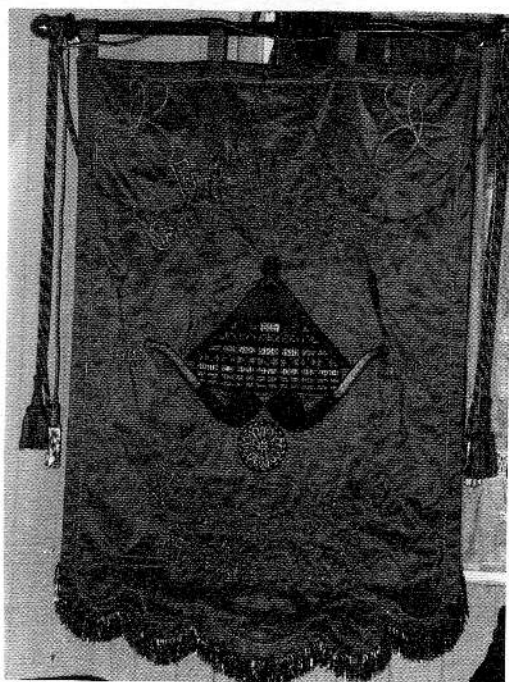


Kinderfest 1982



Kinderfest 1987

4
Weihe eines neuen Vereinsbanners mit Umzug, Abendessen
und Festball.



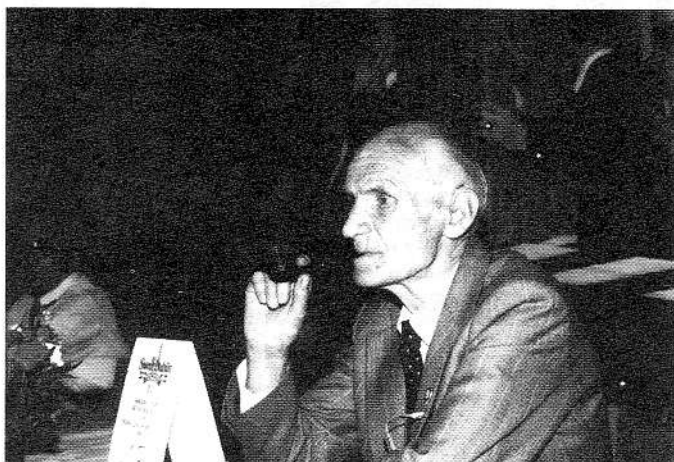
- 1976 1. Mai, Teilnahme am 50. Jubiläum des Turnverein Warwisch.
- 1978 27. Mai, beim Fußballturnier der Freiwilligen Feuerwehren von Curslack und Neuengamme erringt die Mannschaft im Pfeifen-
trikot einen achtbaren 5. Platz. Pfeifenbruder Conny Putfarken
spendiert für die Vereinssitzungen eine große Glocke.
- 1980 Fahrt nach Goslar zum 90. Bestehen der Rauchclub-Brüderschaft
mit Beteiligung am Wettrauchen.

1982

22. Mai, 90. Vereinsjubiläum mit gleichzeitiger Austragung der 3. Norddeutschen Meisterschaft im Wettrauchen. In der Einzelwertung siegte Pfeifenbruder Gustav Pape mit 1 Stunde, 22 Minuten und 16 Sekunden. Im Mannschaftsrauchen erreichen die Piepenbrüder den 3. Platz.



3. Norddeutsche Meisterschaft im Pfeifen-Langsamrauchen





Gustav Pape mit seinem erreichten Pokal als Norddeutscher Pfeifenrauchmeister 1982

- 1985 13. April, Teilnahme an einer norddeutschen Meisterschaft bei der Bremer Pfeifenrunde.

- 1988 Veranstaltung des 1. Rauchabends um den vom Pfeifenbruder Gustav Pape gestifteten Wanderpokal.

- 1990 26. Mai, Durchführung der 10. Norddeutschen Meisterschaft im Preisrauchen in Curslack. Der 1. Vorsitzender Gerhard Scheel erreicht den 2. Platz mit 1 Stunde und 16 Minuten. Die Veranstaltung wird vom Fernsehen übertragen und vom Hörfunk gesendet. Am 8. September Teilnahme am 100. Vereinsjubiläum der Rauchclub-Brüderschaft Goslar.

- 1991 Am 3. Januar verstarb im 89. Lebensjahr Pfeifenbruder und Ehrenmitglied Walter Scheel, der u.a. eine Vereinschronik geschrieben hatte.

Erstmals am 10.1., dann auf der Generalversammlung am 8. März werden die ersten Vorbereitungen zur Organisation und Durchführung unseres 100. Vereinsjubiläums im Mai 1992 durchgesprochen.

- 1992 22. - 24. Mai, 100 Jahre Pfeifenclub Gemütlichkeit.